



Jahresbericht 2011

Veränderung, Umbruch und Aufbruch zu neuen Ufern	3
Die SRG und ihr Leistungsauftrag	5
Ein Jahr der Veränderungen	7
Ein (Wahl-)Jahr in all seinen Facetten	8
Nationale Wahlen – das Regi-Highlight	10
2011 – das Jahr im Fokus der eidgenössischen Wahlen	12
Budget und Rechnung 2011	14
Bilanz und Revisionsbericht 2011	15
Vorstand und Kommissionen	16

Geschäftsstelle

SRG Aargau Solothurn
Bahnhofstrasse 88
Postfach 3608, 5001 Aarau
Telefon 062 832 50 90
Fax 062 832 50 55
E-Mail info@srgagso.ch
www.srgagso.ch

32. Jahresbericht der SRG Aargau Solothurn

Koordination und Redaktion

Geschäftsstelle SRG Aargau Solothurn

Layout, Druck und Versand

Zofinger Tagblatt AG, Medien- und
Printunternehmen

© SRG Aargau Solothurn, März 2012

VERÄNDERUNG, UMBRUCH UND AUFBRUCH ZU NEUEN UFFERN

Personelle Veränderung in der Geschäftsstelle

Das vorausgegangene Jahr mit seinen personellen Veränderungen und Umstellungen wirkte sich auch auf das Vereinsjahr 2011 aus. Die neu gewählte Geschäftsführerin, Isabelle Egger, die per 1. Januar 2011 ihre Arbeit aufgenommen hatte, kündigte ihre Anstellung bereits in der Probezeit. Isabelle Egger stellte bald einmal fest, dass die angetretene Stelle in ihrer damaligen Ausgestaltung bezüglich Anforderungen nicht ihren höher gesteckten Erwartungen entsprach. Glücklicherweise konnten wir vereinbaren, dass sie im Auftragsverhältnis bis zum Abschluss eines neuen Selektionsverfahrens das Funktionieren der Geschäftsstelle weiter sicherstellte. In der kurzen Dauer ihrer Tätigkeit für die SRG Aargau Solothurn (SRG AG SO) hat Isabelle Egger in der damals bereits eingeleiteten Neuausrichtung der Geschäftsstelle vieles bewegt und optimiert. Ihr gebührt der Dank für ihre wertvolle Arbeit. Nach einer weiteren Ausschreibung konnte der Vorstand in der Person von Isabelle Bechtel dann im August 2011 eine neue, ebenfalls sehr initiative und kompetente Geschäftsführerin anstellen, die seither die Geschäftsstelle mit sehr viel Engagement und Umsicht führt.

Veränderung auch im Vorstand

Anlässlich der Generalversammlung vom 24. Mai 2011 in Olten wurden Michael Tscheulin als Vorstandsmitglied und Sarah Wirz als Vorstandsmitglied sowie als Mitglied des Publikumsrates und der Programm-

kommission unter Verdankung ihrer Verdienste verabschiedet.

Per Ende 2011 hatte im Vorfeld der Generalversammlung auch Kathrin Matter ihre Demission bekannt gegeben. Ihre grossen Verdienste als langjähriges interessiertes und initiatives Mitglied des Vorstands SRG AG SO, des Regionalrats SRG.D sowie der Delegiertenversammlung SRG SSR und zum Teil bereits in deren Vorgängergremien wurden speziell gewürdigt und verdankt.

Die Versammlung wählte einstimmig Stefania Stefanelli neu in den Vorstand und als Vertreterin der SRG AG SO im Publikumsrat sowie das Vorstandsmitglied Jeannette Häsler als neue Vertreterin der SRG AG SO im Regionalrat SRG.D.

Standortbestimmung und Reorganisation in Vorstand und Geschäftsstelle

Aufgrund meiner Standortbestimmung als neu gewählter Präsident und auf meine Anregung hin überprüfte der Vorstand grundlegend seine eigene Arbeitsweise und die der Geschäftsstelle. In einer Retraite wurde klar Handlungsbedarf erkannt bezüglich einer besseren Strukturierung der Vorstandsarbeit sowie einer Verselbständigung und damit Aufwertung der operativen Tätigkeit der Geschäftsstelle. Durch eine Entflechtung der Aufgaben zwischen Präsidium, Gesamtvorstand, Ressorts und Geschäftsstelle sollten Doppelspurigkeiten und Reibungsverluste möglichst eliminiert und für jede Stufe mehr Bewegungsfreiheit erreicht werden. Gestützt darauf wurden eine neue, breitere Ressort-

verteilung im Vorstand und eine klare Trennung zwischen operativen Arbeiten, die künftig konsequent durch die Geschäftsstelle erledigt werden sollen, und der strategisch übergeordneten Vorstandsarbeit im Grundsatz beschlossen. In einer weiteren Retraite und den nachfolgenden Vorstandssitzungen erfolgten die Funktionsbeschreibungen und die Bereinigung der einzelnen Ressorts im Detail sowie deren Verteilung auf die Vorstandsmitglieder. Sodann wurde die Erarbeitung eines Leitbildes der SRG AG SO sowie eines neuen Geschäftsreglements an die Hand genommen. Die damit angegangene Neuausrichtung wird den Vorstand und die Geschäftsstelle auch im kommenden Jahr noch weiter beschäftigen.

Zivilgesellschaftliche Rolle und Service public

Der Vorstand SRG AG SO meldete sich im 2011 zur Statutenrevision der SRG.D und zum vorgeschlagenen «LINK»-Relaunch 2012 zu Wort und reichte einen Prüfungsantrag zu den Programmkonzepten Information und Kultur SRF ein.

Die Statutenrevision der SRG.D wie auch der «LINK»-Relaunch waren letztlich eine Folge der neu definierten zivilgesellschaftlichen Rolle der Trägerschaft. Die Statutenrevision trat bereits auf den 1. Januar 2012 in Kraft.

Als wichtigste Änderung im «LINK» wurde der bisherige Split der einzelnen Mitgliedsgesellschaften aufgegeben zu Gunsten einer breiteren Berichterstattung aus allen Regionen.



Peter Studer, Präsident SRG Aargau Solothurn.

Die Arbeitsgruppe «Medienpolitik» befasste sich mit der aktuellen politischen Diskussion rund um den Service public und organisierte hierzu im September in Aarau eine hochkarätig besetzte öffentliche Podiumsdiskussion zum Thema «Service public, aber wie?».

Die Programmkommission behandelte im Rahmen ihres Beobachtungsauftrages insbesondere die Themen «Freitagsgast», «Offenes Mikrofon – Regionaljournal live», «Regionale TV-Korrespondenten», «Sommerserien» und «Wahlbericht-erstattung».

Auch in diesem Jahr waren wir trotz interner Reorganisationsarbeiten präsent bei den Sendungen «SF bi de Lüt» und «Persönlich» und boten die immer wieder beliebten Führungen durch das Regionalstudio in Aarau an.

Erneuter Wechsel auch an der Vereinsspitze

Schon bald nach meiner Übernahme des Präsidiums stellte ich fest, dass die SRG AG SO ihr Engagement in den kommenden Jahren wesentlich verstärken und ausbauen muss, um nicht ins Abseits zu geraten. Die neu definierte zivilgesellschaftliche

Rolle der Trägerschaft wird zudem die Ansprüche an die Mitgliedsgesellschaften noch einmal deutlich erhöhen.

Um diesen Ansprüchen gerecht werden zu können, braucht es eine operativ selbständige und initiative Geschäftsstelle und eine gut strukturierte und disziplinierte Vorstandsarbeit.

Hierzu wurde mit der dargestellten, bereits eingeleiteten und zu einem guten Teil umgesetzten Reorganisation in Vorstand und Geschäftsstelle das Fundament gelegt. Als weiteres Element braucht es aber auch einen Präsidenten, der bereit und in der Lage ist, mit vollem Elan in diesem Entwicklungsprozess voranzugehen und diesen aktiv zu gestalten. Es gilt unter anderem neue Projekte, neue Veranstaltungen und Gefässe zu lancieren und das bestehende Netzwerk wesentlich auszubauen.

Leider ist es mir auf Grund meines beruflichen und privaten Engagements nicht möglich, gerade diesen zusätzlichen, über das einfache Verwalten der Vereinsgeschicke hinausgehenden, nun zu leistenden Effort mit der dazu nötigen Ellenbogenfreiheit zu erbringen. Aus diesem Grunde habe ich mich schweren

Herzens entschieden, das Präsidium zur Verfügung zu stellen, für eine Nachfolge, die diese interessante Herausforderung mit dem dafür erforderlichen zeitlichen Engagement angehen kann.

Nach meiner Ankündigung, dass ich als Präsident auf die kommende Generalversammlung hin demissionieren werde, machte sich ein speziell eingesetzter Findungsausschuss aus dem Vorstand auf die Suche nach möglichen neuen Kandidatinnen und Kandidaten für diese Position. Dem Findungsausschuss gelang es, dem Vorstand entsprechende valable Vorschläge zu unterbreiten, die letztlich in einem einstimmigen Wahlvorschlag des Vorstands an die Generalversammlung mündeten.

Ich bin froh und sehr dankbar, dass der Vorstand der Generalversammlung in der Person von Peter Moor aus Olten einen sehr kompetenten und speziell in Medienfragen sehr erfahrenen Nachfolger vorschlagen und empfehlen darf. Ich hoffe, dass die Generalversammlung diesem Vorschlag folgen wird, und wünsche meinem Nachfolger an dieser Stelle bereits jetzt gutes Gelingen in dieser interessanten Aufgabe.

Dank

Abschliessend ist es mir ein besonderes Anliegen, allen, die mich in diesen beiden Präsidentschaftsjahren unterstützt und begleitet haben – insbesondere meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Vorstand und der Geschäftsstelle –, ganz herzlich zu danken.

Ich wünsche der SRG AG SO für die Zukunft alles Gute und dass die begonnene Neuausrichtung weiter entwickelt und gut umgesetzt werden kann, auf dass diese die Basis für neue tragfähige und zukunftsgerichtete Lösungen und Erfolge bilden möge!

**Peter Studer
Präsident**

DIE SRG UND IHR LEISTUNGSaufTRAG

Das letzte Jahr war geprägt von intensiven Diskussionen rund um den Service public. Die SRG Aargau Solothurn hat in einem hochkarätig besetzten Podium die Diskussion aufgenommen. Daneben bot die Regionalgesellschaft ihren Mitgliedern verschiedenste Möglichkeiten, Radio und Fernsehen hautnah zu erleben. Und die SRG AG SO verwendete auch 2011 wieder viel Energie darauf, neue Mitglieder zu werben.

Service public, aber wie?

Die SRG Aargau Solothurn lud am 7. September 2011 zur grossen medienpolitischen Diskussion zum Thema Service public nach Aarau. Mit Philipp Cueni (Chefredaktor Medienmagazin «Editio+Klartext»), Thomas Denzel (Geschäfts- und Programmleiter Radio 32), Filippo Leutenegger (FDP-Nationalrat und ehemaliger Chefredaktor SF), Iso Rechsteiner (Leiter Unternehmenskommunikation SRG SSR, ehem. Direktor Radio DRS) und Peter Studer (Publizist und Medienrechtler, ehem. Chefredaktor SF) diskutierten kompetente Fachleute, unter der Leitung von Lisa Humbert-Droz, Fragen rund um den Service-public-Auftrag der SRG. Im Zentrum der Debatte standen Fra-

gen und Meinungen zur Definition der Service-public-Leistungen – und welche davon notwendig, sinnvoll, und wünschenswert sind, welche Medienangebote künftig gebührenfinanziert sein sollen und was dem freien Medienmarkt überlassen wird. Ebenfalls diskutiert wurde, inwieweit der Staat in die Medienfreiheit eingreifen darf und soll. Uneinigkeit herrschte vor allem hinsichtlich der journalistischen Möglichkeiten der SRG auf ihren Online-Portalen. In der Frage, ob Werbung für die SRG online erlaubt sein sollte, wichen die Meinungen hingegen nicht sehr voneinander ab.

An der SRG-Gremientagung vom 30. September 2011 wurde dann die Rolle der Trägerschaft gegenüber der Politik diskutiert. Soll sich die SRG gegen Politiker zur Wehr setzen, die sie – wie in letzter Zeit geschehen – vermehrt in Frage stellen oder versuchen, ihr die Mittel zu kürzen? Oder soll sie sich besser raushalten? Die Mehrheit im Plenum sprach sich deutlich dafür aus, dass die SRG klar Position beziehen und sich in die öffentliche Diskussion einmischen soll, insbesondere im Hinblick auf die bevorstehende RTVG-Teilrevision.

«Persönlich»-Sendungen und Studioführungen

Auch im Jahr 2011 luden wir unsere Mitglieder wieder ein, die Live-Übertragung der Radio-Talksendung «Persönlich» in unserer Region zu besuchen und den Machern bei ihrer interessanten Arbeit über die Schultern zu schauen. In jeder Sendung erzählen zwei Gäste aus der jeweiligen Region von sich, ihren Erinnerungen, Wünschen und Träumen. Die «Haltestellen» der «Persönlich-Tour 2011» in den Kantonen Aargau und



Podium vom 7. September 2011 «Service public, aber wie?» mit Iso Rechsteiner, Filippo Leutenegger, Lisa Humbert-Droz (Moderation), Peter Studer, Philipp Cueni, Thomas Denzel.

Solothurn waren am 23. Januar Unterkulm, am 6. März Rheinfelden, am 27. März das Theater ThIK in Baden, am 17. April Oberbuchsiten, am 29. Mai Solothurn, am 19. Juni Grenchen, am 18. September Berikon und am 30. Oktober Olten. Der interessante Blick hinter die Kulissen wurde unseren Mitgliedern auch im SRF-Regionalstudio Aarau ermöglicht, wo anlässlich der vier Führungen pro Jahr spannende Einblicke in den Alltag der Regi-Macherinnen und -macher gewährt wurden und die Arbeit der TV-Regionalkorrespondenten erläutert wurde.

Medienpreis Aargau Solothurn

An der Preisverleihung vom 2. Mai 2011 im Stadttheater Olten würdigte Ernst Zingg, Stadtpräsident von Olten, vor über 160 Gästen die ausgezeichneten journalistischen Tätigkeiten der regionalen und lokalen Medien in den beiden Kantonen. Erstmals wurde der Preis in der Sparte Foto vergeben: Die Fotografen Hansruedi Aeschbacher vom «Oltner Tagblatt» und Chris Iseli der «Aargauer Zeitung» teilten sich den Preis. Ralf Stutzki vom Radio Kanal K durfte den Preis in der Sparte Radio für die Reihe «Du bist Radio» entgegennehmen. In der Sparte TV siegte die relevante und gut recherchierte «Waffendiebstahlgeschichte» von Matthias Achermann und Bähram Alagheband von Tele M1. In der Kategorie Print gewann Sabine Kuster mit der AZ-Serie «Armut im Aargau».



«SF bi de Lüt» in Lenzburg als Plattform für Mitgliederwerbung der SRG Aargau Solothurn.



Grosser Andrang während der Sendung «SF bi de Lüt» in Lenzburg.

Nach der Preisübergabe kamen die Gäste in den Genuss der unterhaltsamen Show des bekannten Kabarettisten und Stimmenimitators Michael Elsener.

Generalversammlung der SRG Aargau Solothurn

Das schöne Frühsommerwetter am 24. Mai sorgte für lichte Reihen im Hotel Arte. Doch wer kam, hatte nichts zu bereuen. Interessante Referate wurden geboten beispielsweise von Andreas Capaul, Leiter des Regionaljournals Aargau Solothurn, über die neuen trimedialen Herausforderungen für die Regi-Journalisten. Rudolf Matter, Direktor SRF, sprach über den Stand des Konvergenzprojekts. Fröhlich-jazzige Töne von Renata Friederich und ihrer Band «The Honeymooners» und ein feiner Apéro riche folgten auf den Parcours durch die Vereinstraktanden, geführt von Präsident Peter Studer. Stefania Stefanelli aus Zofingen wurde in den Vorstand und in den Publikumsrat gewählt und Vorstandsmitglied Jeannette Häsler Daffré in den Regionalrat.

«SF bi de Lüt» in Lenzburg

Am 30. Juli machte «SF bi de Lüt – Live» halt in Lenzburg und lud zum grossen Fest. Die Besucher kamen in Scharen und auf dem Metzplatz wurde es bald sehr eng. Doch zum Glück stand in der Rathausgasse nebenan eine grosse Leinwand, auf der die Sendung ebenfalls live mit-

verfolgt werden konnte. Moderator Nik Hartmann hat die Zuschauer nicht enttäuscht. Eine illustre Gästerunde mit Peach Weber, Seven, Milena Moser, Anna Rossinelli mit Band und vielen anderen sorgte für beste Unterhaltung. Vorstandsmitglieder der SRG AG SO konnten vor der Live-Sendung die Besucherinnen über die Tätigkeit der Trägerschaft informieren und für eine Mitgliedschaft werben, mit der dem Verein SRG noch mehr Gewicht gegeben werden kann.

Neue Online-Auftritte

Im Rahmen des grossen SRG-Projekts «Zivilgesellschaftliche Rolle der Trägerschaft» wurden die SRG-TV-Trailers und Radiospots, die um Mitglieder werben, neu produziert. Die Internetseite wurde komplett umgebaut, neu gestaltet und die regionalen Mitgliedsgesellschaften integriert. Auch der beliebte wöchentliche Newsletter «Inside SRG SSR» wurde grafisch überarbeitet. Und ein neuer attraktiver Facebook-Auftritt ermöglicht die Nähe auch zum jüngeren Publikum. Bleiben Sie als Mitglied informiert via www.srgagso.ch und verpassen Sie keine unserer medienpolitischen Diskussionen, aktuellen «LINK»-Ausgaben oder die nächsten Veranstaltungen und Wettbewerbe.

Jeannette Häsler Daffré
Ressort Öffentlichkeitsarbeit
und Internet

EIN JAHR DER VERÄNDERUNGEN



Augenfällig: die neuen Logos.

Das vergangene Jahr war für die Geschäftsstelle geprägt von Wechseln und Umstellungen. Dank der Flexibilität der Verantwortlichen ging der Alltagsbetrieb problemlos weiter.

2011 war für die Geschäftsstelle ein bewegtes Jahr. Im Januar kehrte die langjährige Assistentin Sabine Schroeder nach ihrer Bébépause zurück. Gerade rechtzeitig, um mit ihrer grossen Erfahrung die neue Geschäftsführerin Isabelle Egger tatkräftig bei der Einarbeitung zu unterstützen.

Der Start war für die zwei Frauen ziemlich hektisch. Einerseits mussten sie sich in ihren Positionen (wieder) einarbeiten. Andererseits traf ihr Arbeitsbeginn mit einem grösseren Wechsel im gesamten Unternehmen zusammen: Anfang Jahr wurde im Zuge der Konvergenz und der damit verbundenen Änderungen bei Schweizer Radio und Fernsehen SRF und der SRG SSR das gesamte Erscheinungsbild umgestellt. Was so viel hiess wie neue Logos, so weit das Auge reicht: auf dem Gebäude, auf dem Briefpapier, auf allen Werbegeschenken, im Jahresbericht, ja selbst der Absender im E-Mail musste erneuert werden.

Noch in der Probezeit stellte Isabelle Egger allerdings fest, dass ihr die Tätigkeit als Geschäftsführerin der SRG Aargau Solothurn nicht zusagte. So machten sich der Vorstand und Sabine Schroeder auf einen weiteren Wechsel gefasst und die Verantwortlichen begaben sich auf die erneute Suche nach einer Geschäftsführerin. Isabelle Egger betreute die Geschäftsstelle weiter, bis die Stelle neu besetzt war. Und sie übernahm die Einarbeitung ihrer Nachfolgerin. Isabelle Bechtel führt nun seit dem 1. August 2011 die Geschäftsstelle der SRG Aargau Solothurn.

Wie es manchmal so geht, scheint eine Veränderung viele weitere mit sich zu ziehen. Nebst den bereits erwähnten Wechseln arbeiteten Vorstand und Geschäftsstelle auf Hochtouren an einer Reorganisation ihrer Tätigkeiten und deren Abläufen. So sollten die Aufgaben beurteilt, die Prozesse definiert und die Zuständigkeiten neu und klar geregelt werden. Die Reorganisation ist noch nicht abgeschlossen und wird auch 2012 ein Thema bleiben.

EIN (WAHL-)JAHR IN ALL SEINEN FACETTEN

Intensives Zuhören und Zuschauen, aber auch die Beurteilung von Webinhalten hat das Programmkommissionsjahr geprägt. Themenschwerpunkt bildeten natürlich die Wahlen.

Genau hinhören und hinsehen

Aufgabe der Programmkommission ist es, die Programme von Schweizer Radio und Fernsehen SRF, in denen über die Geschehnisse in den Kantonen Aargau und Solothurn berichtet wird, zu beobachten. Die Beobachtungsergebnisse werden jeweils in den Sitzungen ausgetauscht und mit der Leitung des Regionaljournals sowie den regionalen TV-Korrespondenten diskutiert. Die Kommissionsmitglieder verstehen sich als Vertreterinnen und Vertreter des Publikums. Dennoch besteht ihre Arbeit nicht einfach aus Radiohören und Fernsehen. Es gilt, genau hinzuhören und hinzuschauen, denn die Beobachtungen erfolgen strukturiert und gezielt anhand eines Fragesters, so dass in den Diskussionen mit den Macherinnen und Machern ein fokussierter Austausch stattfinden kann.

Aussagekräftige Fernsehbilder und ergänzende Texte

Bei der Mehrzahl der Beobachtungen sind die Mitglieder der PK mit Hören beschäftigt, denn das Hauptaugenmerk gilt dem Regionaljournal Aargau Solothurn. Einmal im Jahr wird aber auch genau hingeschaut, nämlich dann, wenn die Arbeit der regionalen TV-Korrespondenten Thema der Diskussion in der Sitzung ist. Dieses Mal fokussierte die PK die

Bildsprache. Dazu wurden verschiedene Beiträge zuerst einmal ohne Ton visioniert. Die Kommissionsmitglieder waren beeindruckt, wie viel man allein durch die Bilder mitbekam. Bei einer zweiten Durchsicht, diesmal mit Ton, zeigte sich, dass Bild und Text jeweils gut zusammenpassten. Als Herausforderung erachtete man, dass bei abstrakten Themen passende Symbolbilder gefunden werden, die selbstredend sind und nicht verwirren.

Kerngeschäft Wahlberichterstattung

Beobachtungsschwerpunkt im Herbst waren die Vorwahl- und Wahlberichterstattung des Regionaljournals zu den nationalen Parlamentswahlen. Der Bedeutung dieser Berichterstattung entsprechend wurden zwei Beobachtungen durchgeführt, eine zu den Beiträgen im Vorfeld der Wahlen und eine zum eigentlichen Wahlsonntag.

Die ausgewogene und umfassende Berichterstattung entsprach einem Service public, wie man ihn von Schweizer Radio und Fernsehen SRF erwartet. Für die Vorwahlberichterstattung konzentrierte man sich auf die Onlineinhalte auf der Website des Regionaljournals. Fazit: Das umfangreiche Angebot erlaubte es einem, sich insbesondere bezüglich Ständeratswahlen umfassend zu informieren. Am Wahlsonntag vermochte die Regi-Crew mit topaktuellen Resultaten on air und online zu überzeugen. Insbesondere die Interviews wurden als Mehrwert in Ergänzung zu den nackten Ergebnissen geschätzt.



Die Programmkommissionsmitglieder: Fabian Gressly, Markus Nigg, Martina Schwaninger, Peter Riner, Susanne Hasler, Beat Walde, Bernadette Hausmann, Hansjörg Tschofen und Sabine Schroeder. Es fehlen Stefania Stefanelli und Timur Acemoglu.

Leichtere Kost während der Ferienzeit

Kerngeschäft des Regionaljournals ist die Berichterstattung über Politik, Wirtschaft und Kultur. Dass es in den nachrichtenarmen Zeiten Sommerferien und Herbstferien die Möglichkeit gibt, leichtere Beiträge zu «softeren» Themen zu realisieren, gefällt der PK. Auch in diesem Jahr stand die Beobachtung der beiden «Ferien»-Serien auf dem Programm. Der «Sommertipp» wurde auch in seiner dritten Ausgabe noch immer als vielfältig und attraktiv empfunden. Positiv gewertet wurde die Tatsache, dass sich die Redaktoren vermehrt auch persönlich in die Beiträge einbrachten. Dies mache das Ganze erfrischend und farbig. Zu gefallen vermochte auch die Herbstserie «Von Mensch zu Mensch», in der man auf spielerische Art in einer Stafette verschiedene Menschen kennenlernen konnte. Einzig die Gefahr, dass die Interviewten die Sendung als Werbepattform nutzen könnten, gefiel weniger. Ansonsten erfreute man sich an den unbeschwerten Beiträgen.

Im Diskurs mit Gästen und Publikum

In einer weiteren Sitzung beschäftigte sich die Programmkommission mit der Rubrik «Freitagsgast». Die Mitglieder der Programmkommission schätzten es, dass am Freitag jeweils genügend Zeit zur Verfügung steht, um ausführlichere Gespräche mit aktuellen Gästen aus unterschiedlichen Bereichen zu führen. Zu gefallen vermochte insbesondere, wenn es gelang, einen natürlichen Dialog mit dem Gast in Gang zu bringen und nicht einfach eine Befragung wie in einem Interview. Dies verlangt vom Moderator viel Einfühlungsvermögen und Können. Als besonders ansprechend taxierten die Kommissionsmitglieder Gespräche, in denen neben spannenden Inhalten auch etwas über den Gast als Person zu erfahren war.

Dass Radio keine Einwegkommunikation sein muss, zeigt sich jeweils am Mittwoch, wenn das Mikrofon für die Zuhörerinnen und Zuhörer geöffnet wird. Die Rubrik «Offenes Mikrofon» war Gegenstand einer weiteren Sitzung. Interaktivität genießt in

der heutigen Medienwelt einen grossen Stellenwert und die Programmkommission schätzt, dass auch im Regionaljournal dem Publikum Gelegenheit geboten wird, seine Meinung einzubringen. Die Moderation dieser Diskussionen wird als sehr anspruchsvolle Aufgabe beurteilt und man verzeiht es daher, wenn sie nicht immer gleich gut gelingt. Es gelte, die unterschiedlichen Telefon-Inputs aufzunehmen und diese dem Experten im Studio zuzuspielen. Gleichzeitig erwarte man, dass die wichtigsten Aspekte des Themas angesprochen und vernetzt würden, damit die Sendung einen Informationswert hat und nicht einfach eine Plauderstunde ist.

Im Frühjahr nahm Fabian Gressly die Mitarbeit in der Programmkommission auf. Er ersetzte Sarah Wirz, welche die PK aus beruflichen Gründen verlassen musste.

Auf insgesamt sechs Sitzungen bereiteten sich die zehn Mitglieder der Kommission durch intensives Hinhören und Hinschauen vor. Ihnen wie auch Sabine Schroeder von der Geschäftsstelle sei an dieser Stelle ein herzliches Merci für ihren Einsatz ausgesprochen. Der Dank geht auch an Andreas Capaul, Leiter des Regionaljournals, sowie an die beiden regionalen TV-Korrespondenten Penelope Kühnis und Olivier Parvex für die interessanten Diskussionen an unseren Sitzungen.

Susanne Hasler, Präsidentin Programmkommission

NATIONALE WAHLEN – DAS REGI-HIGHLIGHT

Die Wahlen in den National- und Ständerat waren *der* Höhepunkt im Jahresprogramm der Abteilung Information von Schweizer Radio DRS. Auch im Regionaljournal AG SO arbeiteten an diesem Tag alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der 23. Oktober 2011 war im Kalender aller Mitglieder der Redaktion fett eingetragen. Und fehlen durfte da niemand. Denn Wahlen ins nationale Parlament gehören definitiv zu den Highlights eines jeden Regionaljournals. Wer macht das Rennen in den Ständerat, welche Partei gewinnt oder verliert Sitze im Nationalrat? Solche Fragen trieben die Redaktion schon Monate im Voraus um. Wie schon 2007 konzentrierte sich das Regionaljournal auf die Wahlen in den Ständerat, während sich das

nationale Programm vorwiegend um die Wahl in die Volkskammer kümmerte. Und schon bald zeichnete sich ein hartes Ringen um die beiden Sitze im Stöckli ab, sowohl im Aargau wie auch im Kanton Solothurn. Im Rahmen einer Vorwahlserie befragten wir alle wichtigen Kandidatinnen und Kandidaten in ausführlichen Interviews, und in beiden Kantonen hatten sie Gelegenheit, sich an gut besuchten Podien zu profilieren.

Bewährte Zusammenarbeit mit anderen Medien

In Solothurn kam die bewährte Zusammenarbeit mit der «Solothurner Zeitung» zum Tragen, in Lenzburg spannten einmal mehr die «Aargauer Zeitung» und Radio Argovia mit uns zusammen. Für alle Medien stimmte



Die Redaktoren des Regionaljournals Aargau Solothurn Andreas Capaul, Stefan Ulrich und Barbara Meyer (v.l. n.r.) beim Studium der neusten Wahlresultate.

diese Zusammenarbeit. Auch wir vom Regionaljournal konnten uns in einem weit breiteren Umfeld profilieren, als dies normalerweise der Fall ist.

Zum ersten Mal wurde das Aargauer Podium auch live übertragen, auf DRS4 News (teilweise) und auf Radio Argovia (integral). Und wer das Podium vor Ort verfolgte, kam danach noch in den Genuss eines Apéros, den die Trägerschaft SRG Aargau Solothurn nach beiden Podien offerierte. So hatten alle Besucherinnen und Besucher Gelegenheit, anschliessend noch das direkte Gespräch mit den Politikern zu suchen, was viele Gäste nutzten.

Schnelle Information via Radio oder Internet

Der Wahltag selber erforderte die Präsenz aller. Wir sendeten aus drei Studios: aus dem Heimstudio in Aarau, aus dem Aargauer Grossen Rat und aus dem Konzertsaal in Solothurn. Ausserdem schalteten sich unsere Korrespondenten bei Bedarf ins nationale Programm ein, und nicht zuletzt musste unsere Internetseite immer so schnell wie möglich auf den neusten Stand gebracht werden.

Das alles klappte vorzüglich. Wer die Frequenz des Regionaljournals eingestellt hatte, war schnell und kompetent informiert – kantonal wie national. Und auch wer unsere Internetseite konsultierte, war immer auf dem Laufenden, beinahe so schnell wie über das Radio. Im Gegensatz zu 2007 war unsere Website dieses Mal jederzeit verfügbar, was sich auf die konkreten Zugriffszahlen niederschlug: Noch nie klickten so viele Interessierte unsere Website an wie im Laufe dieses Wahltags.

Nach der Wahl ist vor der Wahl

Am Abend des 23. Oktober waren fast alle Entscheidungen gefallen, aber eben nur fast alle. Sowohl im Aargau wie auch im Kanton Solo-

thurn war je ein Sitz im Ständerat vakant geblieben, es brauchte einen zweiten Wahlgang. Und für uns hiess das noch einmal Streitgespräche mit den Kandidierenden, noch einmal Sondereinsätze an den beiden Wahltagen: am 27. November im Aargau, am 4. Dezember im Kanton Solothurn.

Erst danach konnten wir wieder zur Tagesordnung übergehen. Doch die ersten Vorgeplänkel auf die nächste Wahl hin liessen nicht lange auf sich warten. Kaum waren die nationalen Wahlen 2011 Geschichte, begannen die Parteien im Aargau, sich für die kantonalen Wahlen im Herbst 2012 in Stellung zu bringen. Nach der Wahl ist vor den Wahl!

So ist also auch der 21. Oktober 2012 bereits heute im Kalender aller Mitglieder der Redaktion fett eingetragen. Und auch das gemeinsame Podium ist schon wieder aufgegleist: Es findet am 26. September statt, dieses Mal in Aarau, auch wieder in Zusammenarbeit mit Radio Argovia und der «Aargauer Zeitung».

Online immer wichtiger

Die rasant steigende Zahl von Zugriffen auf unsere Internetseite beweist, wie wichtig dieses neue Informationsmedium ist. Und es zeigt, dass wir dieses Medium nicht vernachlässigen dürfen. Und das tun wir auch nicht.

Gerade der 23. Oktober 2011 hat uns die Möglichkeiten dieses neuen Mediums aufgezeigt. News garniert mit Tabellen und Fotos, das geht über unsere bisherige Berichterstattung via Radio hinaus. Ziel ist es aber, auch im Internet die gleiche Qualität zu bieten wie im Radio. Wer uns hört beziehungsweise liest, weiss Bescheid und kann die Dinge besser einordnen.

Näher ans Publikum

Nicht nur die öffentlichen Podien, auch unsere «s Regi underwägs» sind eine Möglichkeit, den direkten

Kontakt mit unserem Publikum zu pflegen. Auch hier werden wir von der Trägerschaft der SRG unterstützt.

Nach den guten Erfahrungen 2010 (Bahnhöferöffnung Aarau, Eidgenössisches Schützenfest) haben wir 2011 etwas zurückgesteckt, der nationalen Wahlen wegen. Dennoch waren wir live an den Solothurner Filmtagen und auf dem Bundesplatz, wo wir den Tag der Kantone Aargau und Solothurn begleitet haben.

Den direkten Kontakt mit unserem Publikum wollen wir heuer noch intensivieren. Als nächster Termin steht die Aargauer Messe AMA auf dem Programm, am 30. März in Aarau. Sicher ist auch unsere Reise ins Solothurner Schwarzbubenland, wenn der Kantonsrat nächsten Spätsommer für einmal nicht in Solothurn, sondern in Nunningen tagen wird. Das Regi live in der Region – auf diese Herausforderung freuen wir uns schon heute.

Andreas Capaul Leiter Regionalstudio

2011 – DAS JAHR IM FOKUS DER EIDGENÖSSISCHEN WAHLEN

Wer schafft den Sprung in den Nationalrat, wer wird Ständerätin? Und wie leisten wir einen optimalen Service public? Diese Fragen haben unsere Arbeit im vergangenen Jahr bestimmt.

Fukushima und die Atomenergie

Das Wahljahr mitgeprägt hat ein Ereignis, das nicht vorhersehbar war: der Tsunami in Japan vom 11. März 2011 und die daraus resultierende Atomkatastrophe in Fukushima.

Sofort stand auch die Sicherheit der Schweizer Kernkraftwerke im Brennpunkt des Interesses. Weil vier der fünf Schweizer AKW sowie die Aufsichtsbehörde ENSI in den Kantonen Aargau und Solothurn ihren Sitz haben, hat die Katastrophe im fernen Japan auch den Arbeitsalltag der TV-Korrespondenten bestimmt. Liveschaltungen, Reportagen und Berichte wechselten sich in hoher Kadenz ab. Im Weiteren fand im Aar-

gau ein grosser AKW-Protestmarsch statt. Eine für verschwunden geglaubte Bewegung spürte plötzlich wieder Auftrieb.

Fukushima bestimmte auch den Politalltag in Bern. Nach dem historischen Entscheid des Bundesrates, sich von der Atomenergie zu verabschieden, waren wiederum Reaktionen und Einschätzungen aus den Kantonen Aargau und Solothurn gefragt.

Grossereignis Wahlen

Begonnen hat das eigentliche Wahljahr für uns TV-Korrespondenten dann im Mai. Sämtliche Inlandkorrespondenten des Schweizer Fernsehens inklusive Chefredaktion reisten an den Aargauer Hallwilersee zum alljährlichen Korrespondententreffen. Bereits wurden erste Konzepte vorgestellt, ein ungefährer Ablauf der Wahlsendung vorbesprochen und vor allem auch über die Vorwahlbe-



Die Inlandkorrespondentinnen und -korrespondenten und die Chefredaktion des Schweizer Fernsehens beim Korrespondententreffen in Meisterschwanden.



TV-Korrespondentin Penelope Kühnis bei einer Live-Übertragung aus dem Regionalstudio Aargau Solothurn.



Der Davoser Künstler Thomas Hirschhorn (r.) erklärt TV-Korrespondent Oliver Parvex-Käppeli sein Werk «Wirtschaftslandschaft Davos».

richterstattung diskutiert. Schwerpunkt war die Umsetzung des Konvergenz-Grossprojektes «Treffpunkt Bundesplatz».

Nach den Sommerferien begannen die individuellen Vorbereitungen und Trainings für die Aussenmoderatoren, zu denen auch wir gehörten. In mehreren Kursen inklusive Panentrainings wurden wir auf die verschiedenen Interviewsituationen mit wieder gewählten, abgewählten oder neu gewählten Politikern vorbereitet.

Mitte September dann ging der «Treffpunkt Bundesplatz» auf Sendung. Der Bundesplatz wurde zu einem grossen Radio- und Fernsehstudio umfunktioniert. Zwei Wochen lang sendete Schweizer Radio und Fernsehen aus Bern mit dem Ziel, Begegnungen zwischen Kandidierenden und Wählerinnen und Wählern zu ermöglichen. Am 26. September standen die Kantone Aargau und Solothurn im Fokus. Wir berichteten live aus der Gemeinde Döttingen, der Standortgemeinde des ältesten AKW der Schweiz.

Am 23. Oktober 2011 war es dann endlich so weit. Als erster Kanton mit einer Hochrechnung war der Aargau bereits in den ersten Minuten der zwölfstündigen Live-Sendung

im Scheinwerferlicht. Bei den Ständeratswahlen zeichnete sich Überraschendes ab: Die SVP verlor ihren Ständeratssitz, dafür wurde SP-Frau Pascale Bruderer mit einem Glanzresultat gleich im ersten Wahlgang gewählt. Im zweiten Wahlgang setzte sich bekanntlich auch Christine Egerszegi durch. So wird der Aargau im Stöckli zum ersten Mal von zwei Frauen vertreten.

Auch im Kanton Solothurn bot die Wahl ins Stöckli höchste Spannung. Bereits im ersten Wahlgang deutete sich der Verlust des langjährigen freisinnigen Sitzes an. Im zweiten Durchlauf dann die Bestätigung: Solothurns Stadtpräsident Kurt Fluri schaffte den Sprung ins Stöckli nicht, was ihn zu spontanen Unmutsbekundungen, den Sieger, CVP-Mann Pirmin Bischof hingegen zu Begeisterungstürmen veranlasste.

Der Aargau und die Asylfrage

Kurz nach den Wahlen stand der Aargau bereits wieder im Fokus der Schweizer Medienlandschaft.

Das geplante Asylzentrum in der kleinen Freiämter Gemeinde Bettwil und die damit verbundenen Kommunikations- und Planungsfehler dominierten für Wochen wieder die Schlagzeilen. Bürgerproteste, Be-

schimpfungen gegen Regierungsräte und gegenseitige Schuldzuweisungen machten es nicht immer einfach, sachlich über ein Problem von nationaler Bedeutung zu berichten.

Zurückblickend stellen wir fest: 2011 war ein äusserst ereignisreiches, intensives und bewegendes Jahr.

Olivier Parvex-Käppeli und Penelope Kühnis-Loretan, TV-Korrespondenten

BUDGET UND RECHNUNG 2011

ERTRAG	Rechnung 2010 Fr.	Budget 2011 Fr.	Rechnung 2011 Fr.
Mitgliederbeiträge	22 125.00	21 000.00	21 980.00
Wertschriftenerfolg	0.00	0.00	222.92
Zuweisung DRS	130 000.00	130 000.00	255 285.75
Kapitalerträge/Sonstiges	1 726.31	2 000.00	1 384.68
Total Betriebsertrag	153 851.31	153 000.00	278 873.35
 AUFWAND			
Öffentlichkeitsarbeit	60 094.00	68 000.00	50 879.36
Generalversammlung	13 471.30	15 500.00	16 502.75
Veranstaltungen	1 384.30	3 400.00	6 479.60
Beiträge Studio AG/SO	0.00	2 000.00	0.00
Gremien	33 786.00	46 000.00	44 280.15
Geschäftsstelle	11 588.40	18 100.00	154 849.60
Total Betriebsaufwand	120 324.00	153 000.00	272 991.46
Betriebsergebnis per Berichtsjahr	33 527.31	0.00	5 881.89

KOMMENTAR ZUR RECHNUNG 2011

Im Jahr 2011 werden die Personalkosten in der Geschäftsstelle und die Zuweisungen der SRG.D zum ersten Mal brutto ausgewiesen. Bisher wurden die Zuweisungen und die entsprechenden Personalkosten direkt miteinander verrechnet. Die Bruttodarstellung macht die Jahresrechnung transparenter und der Geldfluss ist besser nachvollziehbar. Durch den Wechsel in der Geschäftsführung sind Mehrkosten im Bereich Personalsuche und Einarbeitungszeit angefallen. Zudem hat sich der Vorstand intensiv mit der Reorganisation befasst. Die dadurch entstandenen Kosten sind in den Vorjahren zurückgestellt worden. Ein Teil dieser Rückstellungen wurde nun aufgelöst.

REVISIONS- BERICHT 2011

	AKTIVEN	PASSIVEN
	Fr.	Fr.
Kasse	853.20	
Postkonto	95 788.78	
Bankkonti	153 949.99	
Debitoren	0.00	
Transitorische Aktiven	10 678.41	
Wertschriften	73 138.00	
Kreditoren		75 404.50
Transitorische Passiven		800.00
Rückstellungen		
Projekte/Internet/PR		61 100.00
Rückstellung Medienpreis		5 000.00
Eigenmittel per 1. 1. 2011	186 027.33	
Ertragsüberschuss per 31. 12. 2011	5 881.89	
Eigenmittel per 31. 12. 2011		191 909.22
	334 408.38	334 213.72

An die Generalversammlung
der SRG Aargau Solothurn

Revision der Jahresrechnung 2011

Als Revisoren der SRG Aargau Solothurn haben wir die auf den 31. Dezember 2011 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft.

Wir haben festgestellt, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen;
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist;
- die Vermögenslage und das Geschäftsergebnis richtig ausgewiesen und die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

Aufgrund des Ergebnisses unserer Prüfungen empfehlen wir der Generalversammlung, die vorliegende Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss per 31. 12. 2011 von Fr. 5 881.89 zu genehmigen.

Revisoren der SRG Aargau Solothurn

Maria Sieber
4512 Bellach
Revisorin SO

Walter Schmid
5612 Villmergen
Revisor AG

MITGLIEDERBEWEGUNG

Am 31. Dezember 2011 zählte die
SRG Aargau Solothurn 1111 Mitglieder:

Natürliche Personen:

Aargau	649
Solothurn	388
Übrige Kantone	47

Juristische Personen:

Aargau und Solothurn	27
----------------------	----

VORSTAND

Studer Peter

lic. iur., Departementssekretär,
4513 Langendorf,
Präsident

Kaufmann Dorette

Bezirkslehrerin und Erwachsenen-
bildnerin, 5722 Gränichen,
Vizepräsidentin

Becker Urs

lic. iur., Kommunikationsberater,
5600 Lenzburg,
Redaktor «LINK»

Gressly Fabian

Kommunikationsberater und
eidg. PR-Fachmann,
4500 Solothurn

Häsler Jeannette

eidg. dipl. Kommunikationsleiterin,
5442 Fislisbach,
Ressort Öffentlichkeitsarbeit und
Internet

Hasler Susanne

Bezirkslehrerin, Arbeits- und
Organisationspsychologin,
5213 Villnachern,
Präsidentin Programmkommission

Matter Kathrin bis 31. 12. 2011

4800 Zofingen,
«LINK»-Herausgeberkommission

Schibli Erika

Treuhänderin, 5512 Wohlenschwil,
Ressort Finanzen

Stefanelli Stefania ab 1. 6. 2011

cand. iur., Arbeitsrichterin
4800 Zofingen

Tscheulin Michael bis 31. 5. 2011

eidg. dipl. Apotheker, 5070 Frick

Wirz Sarah bis 31. 5. 2011

lic. iur., 4614 Hägendorf

REVISOREN

Sieber Maria

Revisorin, 4512 Bellach

Schmid Walter

stv. Rechnungsrevisor, 5612 Villmergen

PROGRAMM- KOMMISSION

Hasler Susanne

Bezirkslehrerin, Arbeits- und
Organisationspsychologin,
5213 Villnachern, Präsidentin

Acemoglu Timur

Rechtsanwalt, 4600 Olten

Hausmann Bernadette

5102 Ruppertswil

Nigg Markus

Homöopath, Naturheilpraktiker,
Drogist, 5300 Turgi

Riner Peter

Pensionär, 4657 Dulliken

Schwanager Preiss Martina

lic. iur., 4552 Derendingen

Stefanelli Stefania

cand. iur., Arbeitsrichterin,
4800 Zofingen

Tschofen Hansjörg

Primarlehrer, 5304 Endingen

Walde Beat

Ing. FH, 5064 Wittnau

Wirz Sarah bis 31. 5. 2011

lic. iur., 4614 Hägendorf

GESCHÄFTSSTELLE

Egger Isabelle bis 31. 7. 2011

5024 Küttigen,
Geschäftsführerin

Bechtel Isabelle ab 1. 8. 2011

5400 Baden,
Geschäftsführerin

Schroeder Sabine

5018 Erlinsbach

VERTRETENDE SRG AG SO IN SRG-GREMIEN

DELEGIERTENVERSAMMLUNG SRG SSR:

Studer Peter

4513 Langendorf

Hasler Susanne

5213 Villnachern

Matter Kathrin bis 31. 12. 2011

4800 Zofingen

REGIONALRAT:

Studer Peter

4513 Langendorf

Kaufmann Dorette

5722 Gränichen

Matter Kathrin bis 31. 12. 2011

4800 Zofingen

PUBLIKUMSRAT:

Hasler Susanne

5213 Villnachern

Stefanelli Stefania ab 1. 6. 2011

4800 Zofingen

Wirz Sarah bis 31. 5. 2011

4614 Hägendorf

«LINK» INTERNET

Becker Urs

lic. iur. Kommunikationsberater
5600 Lenzburg, Redaktor «LINK»